

# Kleine Erfrischungen

Der Hocker steht längst nicht mehr nur in der Ecke, sondern erobert sich so manchen Mittelpunkt in der Wohnlandschaft. Heike Edelmann sah sich unter den Neuzugängen um.

Hocker haben etwas Sympathisches. Sie sind praktisch, kompakt und schnell zur Hand, wenn man sie braucht. Das liebenswürdige Kleinmöbel nimmt nicht viel Platz weg, erfrischt seine Umgebung durch farbige Akzente und ungewöhnliche Formen. Ohne Aufwand ruht man sich auf dem bodennahen Sitz aus oder nutzt ihn als Ablage. Man kann ihn mitnehmen, denn er ist in der Regel leicht und mobil. Kein Wunder also, dass die lehnenlose Sitzlösung immer beliebter wird. In diesem Jahr haben eine ganze Reihe Hersteller originelle Hocker auf den Markt gebracht, um Wohnzimmer, Büros oder Balkone optisch zu beleben.

Zu den neuesten Möbeln von **Arper** zählt „**Pix**“, ein Programm runder Sitzelemente, das der japanische Designer **Ichiro Iwasaki** für das Unternehmen aus der Nähe

von Venedig entworfen hat. Die grafisch klar gestalteten Hocker gibt es in vier Durchmesser, mit Leder- oder Stoffbezug in einer umfangreichen Palette fein abgestufter Farbtöne von Gelb bis Lila. Wenn man mehrere davon hat, kann man die munteren Farbpunkte zu einer flexiblen, modernen Sitzlandschaft zusammenstellen.

Als Drei-Generationen-Möbel bezeichnet die italienische Firma **Area Declic** ihr oranges Objekt „**Island**“: Es hat einen hohen Sitz für Senioren, einen mittleren für Erwachsene und einen niedrigen für Kinder. Diese drei Ebenen tragen zum charakteristischen Aussehen des Hockers bei, der an eine Insel erinnert und zum Ausruhen einladen soll. Er besteht aus beschichtetem Polyurethan mit einer angenehm weichen Oberfläche, die unempfindlich gegenüber Regen, Schnee und Sonne ist.

Ebenfalls aus Kunststoff sind die bunten Textilhocker der Serie „**Otto**“, die wie rundliche und zylindrische Sitzkissen aussehen. Sie bestehen aus dem patentierten Material „**Rope**“, einem wetterfesten Hightech-Garn des Herstellers **Paola Lenti** aus der Umgebung von Mailand. Die Bezüge des Polsterhockers sind aus Rope-Seilen zu einer großen Spirale zusammengenäht und werden dadurch zu einer auch haptisch interessanten Umhüllung. Das unkomplizierte Möbel ist für Erholungszone im Wohnzimmer oder Garten geeignet.

Um eine zeitgemäße Interpretation des traditionellen Schemels handelt es sich dagegen bei „**hoc**“. Gestaltet hat ihn das Stuttgarter Designbüro **Jehs + Laub** für den süddeutschen Produzenten **Brunner**. Der pure Holzocker überzeugt mit klarem Design und minima-



„Island“ von Area Declic



„hoc“ von Brunner



„1.3 Stool“ von Zeitraum



„Otto“ von Paola Lenti



„Munich Stool“ von Classico



„Osso“ von Mattiazzi

